

Inhalt

<i>Danksagung</i>	8
<i>Geleitwort</i>	9
<i>Vorwort</i>	11
<i>Einleitung und Erkenntnisinteresse</i>	16
1. Was ist Humor?	22
1.1 Etymologische und historische Annäherung	22
1.1.1 Der Wortursprung	22
1.1.2 Der Bedeutungswandel des Wortes	23
1.1.3 Die Eindeutschung des Humorbegriffs bis in die Moderne	27
1.2 Entstehung der Humorthorien	29
1.2.1 Perspektiven auf den Humor	29
1.2.2 Aktuelle Humorthorien	30
1.3 Exkurs zur psychoanalytischen Humorthorie Sigmund Freuds	34
1.3.1 Der Witz	35
1.3.2 Die Komik	36
1.3.3 Der Humor	36
1.4 Ausgewählte Tendenzen der Humorforschung	38
1.4.1 Vom „state“ zum „trait“	39
1.4.2 Die empirische Forschung über Humor	39
1.4.3 Der „Sinn für Humor“	40
1.4.4 Zukunftsperspektiven	41
1.5 Zusammenfassung	42
2. Gelotologie – Die Lachforschung	44
2.1 Das Lachen	44
2.2 Erkenntnisse der Gelotologie	46
2.3 Lachen ist nicht Humor	48
2.4 Auswirkungen positiver Emotionen am Beispiel des Lachens	48
2.5 Zusammenfassung	52

3. Wirkungen des Humors in der Therapie	53
3.1 Beispiele aus der Psychotherapie	53
3.1.1 Die rational-emotive Therapie (RET)	53
3.1.2 Die Provokative Therapie	54
3.2 Beispiele aus der Heilpädagogik	55
3.2.1 Fallbeispiel	55
3.2.2 Der Clown in der Heilpädagogik	56
3.3 Die Definition des „therapeutischen Humors“	56
3.4 Zusammenfassung	57
4. Die Bedeutungsdimensionen des Humors für eine zukunftsorientierte Pflege	59
4.1 Der Humor im pflegerischen Bezugsrahmen	59
4.1.1 Humor und Pflegepraxis	60
4.1.2 Humor und Pflegewissenschaft	61
4.2 Der Paradigmenwechsel in der Pflege als Chance für den Humor	64
4.2.1 Wittnebens Modell der multidimensionalen Patientenorientierung	65
4.2.2 Die gesundheitsfördernde Pflege	71
4.2.3 Der „Sinn für Humor“ als personale Ressource von Pflegeempfängern	78
4.3 Zusammenfassung und Perspektive	83
5. Die Anwendungsmöglichkeiten des Humors als Pflegeintervention	86
5.1 Das Pflegeprozessmodell im Humorkontext	88
5.1.1 Das Pflegeprozessmodell	89
5.1.2 Die Humoranamnese	91
5.1.3 Die Planung des Humoreinsatzes	93
5.1.4 Die Durchführung der Humorintervention	94
5.1.5 Die Evaluation des Humoreinsatzes	95
5.2 Kritische Betrachtung	95
6. Die Integration des Humors in die Curricula der Pflegebildung	97

6.1 Die Pflegepädagogik und der Humor _____	98
6.2 Untersuchung gängiger Curricula: Humorlose Pflege? ____	100
6.3 Anforderungen an neue Pflegecurricula _____	105
6.4 Humor als Schlüsselqualifikation von Pflegenden _____	107
6.5 Zusammenfassung _____	110
7. <i>Die Grenzen des Humors für die Pflege</i> _____	112
7.1 Die Unabhängigkeit des Humoreinsatzes von medizinischen Diagnosen _____	112
7.2 Das Humorkontinuum _____	113
7.3 Hilfreicher und verletzender Humor _____	114
7.4 Mögliche Fehler beim Humoreinsatz _____	116
7.5 Die Ablehnung therapeutischen Humors _____	117
7.6 Die erforderliche Diskussion ethischer Richtlinien _____	118
7.7 Strukturelle Innovationen durch Humor? _____	120
7.8 Zusammenfassung _____	124
8. <i>Ausblick – die Zukunft der „humorvollen“ Pflege</i> _____	126
8.1 Die neue Ausbildung _____	126
8.2 Eine veränderte Berufspraxis _____	128
8.3 Humor als ein neuer Inhalt der Pflegeforschung _____	129
<i>Schlusswort</i> _____	131
<i>Literaturverzeichnis</i> _____	132
<i>Internetverzeichnis</i> _____	140
<i>Anhang</i> _____	141